

Lehrangebot im Sommersemester 2025

Numismatik studieren in Wien

Studienkennzahlen

061 EC Numismatik und Geldgeschichte: Antike

062 EC Numismatik und Geldgeschichte: Mittelalter und Neuzeit

562 EC Numismatik in Praxis und Beruf

067 309 Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Erweiterungscurricula für Bachelor-Studierende

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte hat drei Erweiterungscurricula im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten entwickelt. Sie ermöglichen im Bachelor-Studium den Erwerb von Grundkenntnissen der Numismatik und Geldgeschichte.

Das Erweiterungscurriculum „Numismatik und Geldgeschichte: Antike“ (061) wendet sich insbesondere an Studierende altertumskundlicher Fächer.

Das Erweiterungscurriculum „Numismatik und Geldgeschichte: Mittelalter und Neuzeit“ (062) wendet sich insbesondere an Studierende historischer Fächer.

Das Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“ (562) wendet sich an Studierende, die bereits ein epochenbezogenes numismatisches Erweiterungscurriculum begonnen haben, d. h. mindestens ein Modul aus EC 061 oder EC 062 erfolgreich absolviert haben. Mit diesem EC können sie ihre numismatischen Kompetenzen praktisch und berufsbezogen erweitern und ausbauen. Dieses EC kann jedes Semester begonnen und jeweils innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Master

An der Universität Wien wurde ein Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ eingerichtet. Die Zulassung zum Individuellen Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums voraus. Erwünscht ist außerdem der Nachweis numismatischer Vorkenntnisse, der bei Wiener Absolvent*innen insbesondere durch die Absolvierung der numismatischen Erweiterungscurricula erbracht wird, was aber keine Bedingung ist.

Erweiterungscurriculum

Numismatik und Geldgeschichte: Antike

1. Modul Beschreibungs- und Bestimmungslehre

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Antike

Describing and Identifying Ancient Coins

Bernhard Woytek / Tutor: Sven Martzinek

Dienstag 10–13, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060017

Beginn der LV: 4.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Vermittlung all jener Grundkenntnisse, die die Studierenden zu selbständigem Umgang mit antikem griechischem und römischem Münzmaterial befähigen. Themen vorlesungsartiger Einheiten sind etwa die Fachterminologie zur Ansprache der Münzen und ihrer Bild- und Textelemente, die Herstellungsmethoden von Münzgeld in der Antike, wichtige technische Charakteristika antiker Geldstücke, die Münzmetalle und Nominaliensysteme sowie jene Realien, über die man für den Umgang mit antiken Münzen Bescheid wissen muss.

Verschiedene Typen von Bestimmungsliteratur für antike Münzen werden vorgestellt und die Benützung der grundlegenden einschlägigen Werke für die unterschiedlichen Fachbereiche wird anhand von Originalen vor allem griechischer, römischer und provinzialrömischer Münzen aus der Institutssammlung in praktischen Einheiten eingeübt.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Mitarbeit; mündliche Prüfung am Semesterende.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Mitarbeit (50 %); mündliche Prüfung am Semesterende (50 %).

Literatur:

Robert Göbl, Antike Numismatik, 2 Bde., München 1978.

Colin M. Kraay / Max Hirmer, Greek Coins, London 1966.

John P. C. Kent / Max und Albert Hirmer, Roman Coins, London 1978.

2. Modul Antike Numismatik im Überblick

KU: Antike Numismatik und Geldgeschichte

Ancient Numismatics and Monetary History

Bernhard Woytek

Donnerstag 12–15, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060019

Beginn der LV: 6.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Der Kurs gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Bereiche und Epochen der Antiken Numismatik und Geldgeschichte und macht die Teilnehmer*innen mit der Terminologie und den wesentlichen Methoden des Fachs bekannt. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der griechischen und römischen Welt, doch werden ergänzend auch wichtige weitere Bereiche der Disziplin vorgestellt, etwa keltische Numismatik und die Münzprägung des antiken Orient. Im Zentrum stehen stets die Rolle und das Potential der

Numismatik als historische Grundlagenwissenschaft. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen zu den spezifischen Charakteristika der großen Epochen der antiken Münz- und Geldgeschichte, insbesondere den Hauptlinien der Entwicklung der Ikonographie, der Nutzung von Münzen als Medium der Repräsentation und Kommunikation sowie den geldwirtschaftlichen Grundlagen und deren Veränderungen in den jeweiligen Epochen.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Mitarbeit; begleitende Lektüre und ggf. Kurzreferat; Abschlussklausur.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit und ggf. Kurzreferat (40 %); Abschlussklausur (60 %).

Literatur:

Robert Göbl, Antike Numismatik, 2 Bde., München 1978.

Christopher Howgego, Geld in der antiken Welt. Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt 2000.

William E. Metcalf (Hrsg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.

Erweiterungscurriculum

Numismatik und Geldgeschichte: Mittelalter und Neuzeit

3. Proseminarmodul

PS: Münz- und Geldgeschichte unter der Regierung Ferdinands I. (1521–1564)

A Numismatic History of Ferdinand I (1521–1564)

Hubert Emmerig

Donnerstag 10–12, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060021

Beginn der LV: 6.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: In dem Proseminar werfen wir einen breiten Blick auf die Münzprägung und Geldgeschichte unter der Herrschaft Ferdinands I. (1521–1564), wobei alle Quellengattungen der Numismatik berücksichtigt werden. Neben der Münzprägung (Münzstätten, Währungssysteme, Innovationen) und ihrem Niederschlag im Geld-umlauf (Münzfunde, Münzmandate) wird es auch um die Münzpolitik (Reichsmünzordnungen, Münzmandate) und den Beitrag gehen, den private Quellen (Handelsbücher, Rechnungsbücher) zum Thema leisten können. So wird deutlich, wie unter Einbeziehung der verschiedenen Quellengattungen ein Gesamtbild der Geldgeschichte dieser Zeit erarbeitet werden kann.

Art der Leistungskontrolle: Aktive Mitarbeit. In Inhalt und Präsentation überzeugendes Referat. In Inhalt und Form tadellose Proseminararbeit (ca. 15–20 Seiten).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Bitte nicht mehr als zweimal unentschuldig fehlen. Teilleistungen: Mitarbeit (25 %), Referat (25 %), Proseminararbeit (50 %). Abgabe der Proseminararbeit bis spätestens 15. September 2025.

Literatur:

Roswitha Denk, Das Münz- und Geldwesen Ferdinands I., in: Kaiser Ferdinand I. 1503–1564. Das Werden der Habsburgermonarchie, Wien/Milano 2003, S. 166–179.

Johann Newald, Das österreichische Münzwesen unter Ferdinand I. Eine münzgeschichtliche Studie, Wien 1883.

Moriz Markl, Die Münzen, Medaillen und Prägungen mit Namen und Titel -Ferdinand I., Prag 1896, 2Bielefeld 1974.

Wolfgang Hahn, Die Münzprägung der Habsburger im Österreichischen Reichskreis von Maximilian I. bis Ferdinand III. (1490–1657) / von Leopold I. bis zu den Reformen Maria Theresias (1657–1746), Wien 2016.

August O. R. v. Loehr, Beiträge zum Münzwesen Ferdinand I. II. Mit Benützung der Funde von Kundratitz und Grünsbach, in: Mitteilungen der österreichischen Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde 13, 1917, S. 1–5, Tafel 21, S. 13–18, 25–30.

Markus Greif, Ein Münzmandat Ferdinands I. für die Niederösterreichischen Länder von 1528 bezüglich Churer Batzen und Polnischer Dreigröscher. Auswertung einer numismatischen Quelle, in: Numismatische Zeitschrift 126, 2020, S. 369–391.

Erweiterungscurriculum

Numismatik in Praxis und Beruf

1. Modul Digitale Kompetenzen in der Numismatik

KU: Digital Competences in Numismatics
(in englischer Sprache)

Giuseppe Castellano

Mittwoch 12–14, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060024

Beginn der LV: 5.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: This course will familiarize students with basic digital numismatic skills, including documentation, research, database creation and management, and data analysis and visualization. The bulk of the course will involve hands-on work in small groups, typical of the digital humanities.

Students will explore the available digital numismatic resources (for example NUMiD, MANTIS, and Nomisma) and learn to use them for research. We will learn about the principles of Linked Open Data (LOD), the backbone of most modern digital humanities projects. Students will learn to document and photograph coins “in the field” using readily available technology (smartphone cameras) as well as methods of data visualization and statistical analysis using R (histograms; box-and-whisker plots).

Once students are familiar with basic digital numismatic methods and the available resources, we will go “under the hood” to engage with the data structures that underlie these resources. Students will learn to create, use, and maintain databases for the purpose of research and publication by participating first-hand in the digitization of the Central Card File (the department’s collection of over 1 million file cards containing information on coins, primarily from auction catalogues). To this end, we will also learn to use AI-assisted OCR (Artificial Intelligence-assisted Optical Character Recognition) software, which allows the computer to “read” the written information as it scans the cards.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Class participation, group-work participation and cooperation, digitization of the Central Card File.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Class participation (20%), group-work -projects (20%), participation in Central Card File digitization project (20%), final project presentation (20%), final project written component (20%)

Prüfungsstoff: Digital research skills (using online databases, collections, and other digital resources); digital coin documentation; database creation, management, and use; data visualization and statistical analysis

Literatur:

Any readings will be available on Moodle.

2. Modul Bearbeitung und Auswertung von Fundmünzen

KU: Griechische Münzhorte archaischer und klassischer Zeit
Archaic and Classical Greek Coin Hoards

Helmut Lotz

Montag 12–15, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060031

Beginn der LV: 10.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Hortfunde spielen eine entscheidende Rolle bei der Rekonstruktion der Chronologie der griechischen Münzprägung und geben Aufschluss über Geldumlauf bzw. -thesaurierung. In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit ausgewählten Münzhorten aus verschiedenen Regionen der griechischen Welt vom 6. bis zum 4. Jh. v. Chr. Anhand konkreter Fallbeispiele wie z. B. der Hortfunde von Asyut 1969 (IGCH 1644), Elmalı 1984 (CH 8.48), Randazzo 1980 (CH 7.16, 8.55) und des Hekatomnos-Hortes (CH 5.17, 8.96, 9.387) werden wir das Potential von Hortfunden für die Beantwortung numismatischer und historischer Fragestellungen sowie die mit der Auswertung verbundenen methodischen Probleme diskutieren. Durch Recherche und Lektüre machen sich die Kursteilnehmer*innen mit den einschlägigen Nachschlagewerken (Inventory of Greek Coin Hoards, Coin Hoards) und der grundlegenden Forschungsliteratur vertraut.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mitarbeit, selbstständige Lektüre von Forschungsliteratur zum Thema, Vorbereitung von Referaten, mündliche Prüfung am Semesterende.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit (30 %): aktive Teilnahme an der Diskussion; Referat (30 %): Erörterung eines Münzhortes anhand vorgegebener Literatur (ca. 30 min); mündliche Prüfung (40 %): Überblick über wichtige griechische Hortfunde der archaischen und klassischen Zeit, Verständnis der Bedeutung von Hortfunden für die numismatische Forschung und der mit ihrer Auswertung verbundenen methodischen Probleme.

Literatur:

Colin M. Kraay, Greek coins and history. Some current problems, London 1969, S. 43–63.

Günther E. Thüry, Die antike Münze als Fundgegenstand. Kategorien numismatischer Funde und ihre Interpretation, Oxford 2016, S. 8–35.

Margaret Thompson / Otto Mørkholm / Colin M. Kraay (Hrsg.), An Inventory of Greek Coin Hoards, New York 1973 (IGCH).

Coin Hoards. Vol. I–XI (CH 1–11).

Martin Price / Nancy Waggoner, Archaic Greek Silver Coinage. The „Asyut“ Hoard, London 1975.

3. Alternatives Pflichtmodul

a. Arbeiten an Sammlungen

KU: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz

Excursion to Heiligenkreuz Abbey

Helmut Lotz / Max Resch / Tutor: Sven Martzinek

2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060027

Vorbesprechung: Dienstag, 4.3.2025, 17:00–17:30; Termin Exkursion: 14.–25. Juli 2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Das Zisterzienserkloster Stift Heiligenkreuz im Wienerwald besitzt eine bedeutende Münzsammlung von über 30.000 Objekten, deren chronologisches Spektrum von der Antike bis in die Neuzeit reicht. Im Rahmen einer langjährigen Kooperation mit dem Stift arbeiten Lehrende und Studierende unseres Instituts die Bestände der Sammlung auf. In dieser zweiwöchigen Exkursion werden griechische und römische Münzen der Antike im Fokus stehen. Gemeinsam werden wir die Münzen mithilfe der einschlägigen Literatur in Autopsie bestimmen und dokumentieren. Die Resultate werden in eine bereits bestehende Onlinedatenbank aufgenommen.

Methoden: Beschreibung und Bestimmung von antiken Münzen mithilfe der einschlägigen Bestimmungsliteratur, Aufnahme in eine Datenbank.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Teilnahme an der gesamten Exkursion und der Vorbesprechung

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Engagiertes und selbständiges Arbeiten (80 %); abschließender Exkursionsbericht (20 %).

Teilnahmevoraussetzung: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum „Numismatik und Geldgeschichte: Antike“ oder „Numismatik und Geldgeschichte: Mittelalter und Neuzeit“ erfolgreich absolviert sein.

Literatur:

Markus Greif / Alexandra Petschar / Benedikt Prokisch / Herbert Steiner / Vanessa Zumtobel, Abschlussbericht zur Exkursion nach Stift Heiligenkreuz vom 11.–22.07.2022), in: MING 65, 2022, S. 16–19.

Anna-Marie Christely / Maya Lerner / Felix Michler, Bericht zur Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (14.–25.08.2023), in: MING 67, 2023, S. 29–31.

KU: Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin Finds in the Collections of Lower Austria

Lilia Dergaciová

2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060025

Vorbesprechung: Dienstag, 1.4.2025, 17:00; Termin Exkursion: 18.–29. August 2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Im Rahmen der 13. Exkursion wird die Bearbeitung von Komplexen von Einzelfunden aus Niederösterreich, die in die Landessammlungen Nieder-österreich gelangten, fortgesetzt: Bestimmung der Münzen und Überprüfung des Bestandes im Vergleich zu Inventar und Publikation (soweit vorhanden); Dokumentation des Bestands und der vorgenommenen Arbeiten.

Der Ort der Durchführung ist Mistelbach.

Studierende, die Familienbeihilfe oder ein Stipendium beziehen und die Exkursion als Pflichtveranstaltung für ihr Studium benötigen, können voraussichtlich von der Fakultät einen Kostenzuschuss in Höhe von 50 % erhalten. Bitte melden Sie sich in diesem Fall umgehend bei Lilia Dergaciová, damit sie diese Mittel beantragen kann.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Engagiertes und selbständiges Arbeiten, abschließender Exkursionsbericht.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Teilnahme im vollen Umfang der Exkursion. Engagiertes und selbständiges Arbeiten (50 %), abschließender Exkursionsbericht bis spätestens 15.9.2024 (50 %).

Literatur:

Hubert Emmerig, Fachliche Unterstützung bei der Betreuung der Münzsammlung der Landessammlungen Niederösterreich.

Hubert Emmerig (Hrsg.), Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien. Exkursion im Sommersemester 2018: Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich, Wien 2018.

Beide Texte sind unter folgender Adresse zu finden:

<https://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/sammlung-noe/>

Individuelles Masterstudium

Numismatik und Geldgeschichte

1. Grundlagenmodul

a. Katalog – Bild – Datenbank

KU: Digital Competences in Numismatics

(in englischer Sprache)

Giuseppe Castellano

Mittwoch 12–14, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060024

(siehe Beschreibung auf Seite Seite 5)

2. Epochenmodul I

b. Spezialaspekte der mittelalterlichen und neuzeitlichen Numismatik

KU: Genua und seine Kolonien

Genoa and its Colonies

Lilia Dergaciova

Freitag 10–12, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060028

Beginn der LV: 7.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Die Seerepublik Genua spielte im Mittelalter und in der Neuzeit eine Schlüsselrolle im Seehandel im Mittelmeer und dem Schwarzen Meer und verband diese zu einem großen Netzwerk des internationalen Handels. Die zahlreichen Kommunen, die sie gründete, bildeten stabile Außenposten überall dort, wo die Genueser Handel trieben.

Ziel des Kurses ist es, einen Überblick über die numismatischen und kommerziellen Aktivitäten der Genueser Seerepublik im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit zu geben. Dazu werden die Münzen sowohl Genuas als auch seiner Handelsniederlassungen untersucht. Auch Funde genuesischer Münzen werden spezifisch behandelt. Darüber hinaus werden schriftliche Quellen berücksichtigt, die den Abschluss wirtschaftlicher Transaktionen dokumentieren sowie Waren auflisten, die durch die Hände der Genueser gingen, oder Münzen und Zahlungsformen nennen, die für bestimmte Produkte akzeptiert wurden.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mitarbeit, Kurzreferate, mündliche -Prüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Aktive Mitarbeit (20 %), Kurzreferate (40 %), Abschlussprüfung (40 %).

Literatur:

Michel Balard, *La Romanie Génoise (XIIe – début du XVe siècle)*, Rom 1978.

Corpus Nummorum Italicorum. Primo tentativo di un catalogo generale delle monete medievali e moderne coniate in Italia o da italiani in altri paesi. Bd. 3: Liguria – Isola di Corsica, Rom 1912.

William R. Day / Michael Matzke / Andrea Saccocci, *Medieval European Coinage with a catalogue of the coins in the Fitzwilliam Museum*, Cambridge. Bd. 12: Italy (Northern Italy), Cambridge 2016.

Giuseppe Lunardi, *Le monete delle colonie Genovesi*, Genua 1980.

Francesco Balducci Pegolotti, *La pratica della mercatura*, edited by Allan Evans, Cambridge, MA 1936.

KU: Ein Bischof auf Reisen. Die Abrechnungen Wolfgers von Erla
The Travelling Bishop. The Accounts of Wolfger von Erla
Max Resch

Dienstag 15–17, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060030
Beginn der LV: 4.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Die Abrechnungen des Passauer Bischofs Wolfger von Erla sind eine einzigartige Quelle des frühen 13. Jh. Auf seinen Reisen wurden die Einnahmen, anfallende Ausgaben und Wechselgeschäfte des Bischofs und seines Gefolges niedergeschrieben; sie geben einen einmaligen Einblick in die monetären Verhältnisse des Hochmittelalters im süddeutschen, österreichischen und italienischen Raum.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht die geldgeschichtliche Auswertung der Schriftquelle, etwa die Identifizierung der benutzten Münzsorten und ihre Einbettung in die mittelalterliche Währungsgeographie Mitteleuropas.

Kenntnisse des (mittelalterlichen) Latein sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Neben der aktiven Mitarbeit sollen die Studierenden einzelne Aspekte einer Quelle in Kurzreferaten vorstellen. Eine mündliche Prüfung findet am Semesterende statt.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit (33 %), Kurzreferate (33 %), mündliche Prüfung (33 %).

Literatur:

Hedwig Heger, Das Lebenszeugnis Walthers von der Vogelweide. Die Reiserechnungen des Passauer Bischofs Wolfger von Erla, Wien 1970.

Hedwig Heger, Was ein dürftiger Rechnungstext nach 800 Jahren noch alles zu bezeugen vermag. 22. Juni 1204. – Erstnennung der Schongauer Währung, in: Der Welf. Jahrbuch des Historischen Vereins Schongau – Stadt und Land 2008/09, 2009, S. 9–40.

Sebastian Steinbach, „... für einen Esel und guten Wein“ – Reisekosten eines süddeutschen Bischofs um 1200, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde e. V., 18, 2008–2010, S. 61–71.

Max Resch, Die Reise des Passauer Bischofs Wolfger von Erla durch Italien, in: Martin Stermitz (Red.), Sammlungen und Sammler. Tagungsband zum 8. Österreichischen Numismatikertag, Klagenfurt am Wörthersee 2019, S. 237–248.

3. Epochenmodul II

Seminar Numismatik der Antike

SE: Finanzgeschichte Athens im 5. Jh. v. Chr.

Financial History of Athens in the 5th Century B.C.

Helmut Lotz

Dienstag 13–15, 2-st. (10 ECTS) LV-Nr.: 060032

Beginn der LV: 4.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Nach den Perserkriegen erlebte Athen einen außergewöhnlichen politischen und wirtschaftlichen Aufstieg. Durch seine Führungsrolle im Delisch-Attischen Seebund stieg die Stadt zur entscheidenden Seemacht im östlichen Mittelmeerraum auf. Parallel dazu wurden die athenischen *glaukes* (Eulen) zum dominierenden Zahlungsmittel in der Ägäis und darüber hinaus. Anders als bei den meisten anderen griechischen Poleis liegen zur

Finanzgeschichte Athens neben den numismatischen Zeugnissen auch zahlreiche Schriftquellen vor. Bereits Thukydides hat die zentrale Bedeutung finanzieller Ressourcen für Athens *arche* (Herrschaft) in der Ägäis gesehen und die finanzielle Lage der Stadt beim Ausbruch des Peloponnesischen Krieges detailliert beschrieben (2,13). Steininschriften überliefern Dekrete zur Einhebung des Tributs aus dem Seebund (IG I3 34. 68. 71), Listen über Eingänge dieser Tribute (IG I3 259–290), Verzeichnisse über öffentliche Anleihen aus dem Schatz der Stadtgöttin Athena (IG I3 363–382) und Abrechnungen öffentlicher Bauprojekte (IG I3 433–471). In diesem Seminar werden wir die Schriftquellen diskutieren und in Beziehung setzen mit der Münzprägung Athens und seiner Bundesgenossen.

Die relevanten Texte werden den Teilnehmer*innen auch in moderner Übersetzung (Deutsch oder Englisch) zur Verfügung gestellt.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mitarbeit, selbstständige Lektüre von Forschungsliteratur zum Thema, Vorbereitung eines Referats, schriftliche Seminararbeit.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit (20 %): aktive Teilnahme an der Diskussion; Referat (20 %): Erörterung eines Themas anhand vorgegebener Literatur (ca. 45 min); Seminararbeit (60 %): schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas.

Literatur:

August Boeckh, Staatshaushaltung der Athener, 2 Bde., 2Berlin 1851.

Thomas J. Figueira, The Power of Money. Coinage and Politics in the Athenian Empire, Philadelphia 1998.

Lisa Kallet-Marx, Money, Expense, and Naval Power in Thucydides' History 1–5.24, Berkeley 1991.

Benjamin D. Meritt / Henry T. Wade-Gery / Malcolm F. McGregor, The Athenian -Tribute Lists. Vol. I–IV, Princeton 1939–1954.

Loren J. Samons, Empire of the Owl: Athenian Imperial Finance (Historia -Einzelschriften 142), Stuttgart 2000.

4. Methodenmodul

a. Geldverkehr und Fundanalyse

KU: Griechische Münzhorte archaischer und klassischer Zeit
Archaic and Classical Greek Coin Hoards

Helmut Lotz

Montag 12–15, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060031

Beginn der LV: 10.3.2025

(siehe Beschreibung auf Seite 5)

5. Themenmodul

b. Papiergeld/Medaille

KU: Aeternitas in numismatibus: The Medal from the 15th to the 20th Century
(in englischer Sprache)

Ludovic Jouvét

Mittwoch 14–16, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060029

Beginn der LV: 5.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: This course will provide a general overview of the medal, an object that emerged in the early 15th century in Italy and quickly spread across Europe during the early modern and modern periods. We will explore the richness and diversity of medal production in Europe over five centuries. In addition to examining medals as historical sources, the course will address specific aspects related to this group of objects: for example portraiture, the interplay between art and power, collecting practices, the history of production techniques, and the social history of medallists. Students will also have the opportunity to handle medals from the Institute's collection.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Schriftliche Prüfung am Semesterende.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Intensive Mitarbeit während des Semesters (50 %), Prüfung am Semesterende (50 %).

Literatur:

Stephan K. Scher (Hrsg.), *The Currency of Fame. Portrait Medals of the Renaissance*, New York 1994.

Stephen K. Scher (Hrsg.), *The Scher Collection of Commemorative Medals*, New York 2019.

Walter Cupperi et al. (Hrsg.), *Wettstreit in Erz: Porträtmedaillen der deutschen Renaissance*, Berlin 2013.

Heinz Winter, *Prunk und Prägung: die Kaiser und ihre Hofkünstler*, Wien 2024.

6. Praxismodul

a. Exkursion

KU: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz

Excursion to Heiligenkreuz Abbey

Helmut Lotz / Max Resch / Tutor: Sven Martzinek

2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060027

Vorbesprechung: Dienstag, 4.3.2025, 17:00–17:30; Termin Exkursion: 14.–25. Juli 2025

(siehe Beschreibung auf Seite 6)

KU: Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin Finds in the Collections of Lower Austria

Lilia Dergaciova

2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060025

Vorbesprechung: Dienstag, 1.4.2025, 17:00; Termin Exkursion: 18.–29. August 2025

(siehe Beschreibung auf Seite 7)

7. Spezialisierungs- und Mobilitätsmodul

b. Lehrveranstaltung

KU: Sekundäre Merkmale auf Münzen von der Antike bis zur Neuzeit

Secondary Marks on Coins from Antiquity to the Modern Period

Lilia Dergaciova / Max Resch

Mittwoch 10–12, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060034

Beginn der LV: 5.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Viele Fragen der Numismatik beschäftigen sich mit den Umständen der Herstellung von Münzen. Diese Lehrveranstaltung widmet sich hingegen den Spuren der individuellen „Lebensgeschichte“ von Münzen zwischen Herstellung und Verlust, den sekundären Merkmalen. Dabei werden epochenübergreifende Phänomene wie Echtheits- und Werthaltigkeitsprüfung, Kult und Religion, Überprägungen und Gegenstempel beleuchtet und Beispiele von der Antike bis in die Neuzeit näher betrachtet.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen breiten Blick auf das Thema der sekundären Merkmale zu gewinnen sowie deren numismatische, geldgeschichtliche und historische Hintergründe zu verstehen.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mitarbeit, Kurzreferate, mündliche Prüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Aktive Mitarbeit (20 %), Kurzreferate (40 %), Abschlussprüfung (40 %).

Literatur:

Georges Le Rider, Contremarques et surfrappes dans l'Antiquité grecque, in: Jean-Marie Dentzer / Philippe Gauthier / Tony Hackens (Hrsg.), Numismatique antique. Problèmes et méthodes. Actes du colloque organisé du 27 septembre au 2 octobre 1971 par l'Université de Nancy II et l'Université Catholique du Louvain, Louvain 1975, S. 27–56.

Hermann Maué / Ludwig Veit (Hrsg.), Münzen in Brauch und Aberglauben. Schmuck und Dekor – Votiv und Amulett – politische und religiöse Selbstdarstellung, Mainz am Rhein 1982.

Maria R.-Alföldi, Antike Numismatik I. Theorie und Praxis, Mainz am Rhein 1978, S. 36–38.

Todor Gerassimov, Byzantinische Münzen mit Graphiten [sic!], in: Byzantino - Bulgarica V, 1978, S. 123–146.

8. Studienabschlussmodul

Masterseminar

SE: Master- und Dissertant*innen-Seminar

Seminar for Master and Doctoral Candidates

Bernhard Woytek / Hubert Emmerig

Donnerstag 16–18, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060033

Beginn der LV: 6.3.2025

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Das Seminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu Teilaspekten des Themas, Problemfällen oder vorläufigen Ergebnissen, ist möglich und erwünscht.

Alle Studierenden am Institut sind als Zuhörer*innen und Teilnehmer*innen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: In Inhalt und Darbietung tadellose Behandlung des eigenen Themas.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme. Referat (50 %), aktive Beteiligung an der Diskussion (50 %).